

### Korrespondenzen.

Altona, den 21. Sept. 1912.

Bester Redakteur:—

Verzeihen Sie mir bitte, wenn ich Ihre Zeitung einmal dazu benutze, um etwas einzufassen. Ich bin kein guter Schreiber, doch möchte ich einmal auf des Altonaer Korrespondenten antworten. Der Korrespondent aus Altona schreibt in der Ausgabe des „Courier“ vom 28. August einen Brief, der mir, da ich nicht wie der Herr Korrespondent seit vielen Jahren so hochgeachtet bin, nicht recht verständlich ist. Der Herr Korrespondent gebraucht zwar schöne Worte, doch nicht alles ist wahr. Er schreibt von einem Manne, der im „Courier“ groß geschrieben hätte. Wahrscheinlich meint er den „Beobachter“. Nun, sei geübt, lieber Korrespondent, der „Beobachter“ hat viel mehr Wahrheit geschrieben als Du. Das, was der „Beobachter“ schrieb, war ganz richtig und wird wohl auch von Ihnen sein, denn manches kann hier noch geändert werden und manche Missverständnisse lauten mir, doch es ist richtig. Der Korrespondent scheint aber ein zu hoch gebildeter Mann zu sein, so daß man nicht über ihn schreiben darf. Der Eigendünkel hat ihn ganz überwältigt. Mit dem Schulhefen ist es ganz einleuchtend und man braucht deswegen hier eine Besserung. Der „Beobachter“, über den der Korrespondent schimpft, hat keine hochschaligen Worte gebraucht. Auch schrieb er ganz sachlich und wahrheitsgetreu. Das scheint den Korrespondenten zu ärgern. Der „Beobachter“ gebrauchte auch keine Namen wie der Korrespondent. Er ferner hat seinen ganzen Kram aufgedeckt und alle Leben, wie Du bist. Das Mundwerk ist nicht alles. Du lebst ja gut von unserem Brote und machst wenig dafür. Ich hoffe nur, daß Dir der „Beobachter“ Dein Zell gehörig im „Courier“ ausstopft, damit Dein Stolz verpufft.

Mit Gruß an alle Leser.

Ein anderer Korrespondent:—  
(Da wir das Eingeladene des Korrespondenten annehmen, so mühten wir billigerweise auch die Entgegung des anderen Korrespondenten aufnehmen, doch möchten wir darum bitten, künftighin sich nur sachlich und nicht mehr persönlich zu halten. Amm. der Red.)

### Frau S. von Roden von Lyndon, N. Y.

Empfiehlt Lydia E. Bingham's Vegetable Compound für Nerven, Schmerzen, Nervosität, Kopfschmerz.

London, N.Y. — Ich nehme Lydia E. Bingham's Vegetable Compound für Kopfschmerz, neuralgische Schmerzen, Nervosität überhaupt für mein ganzes System, welches sehr heruntergekommen war, — und ich bin nun von diesen Krankheiten vollständig geheilt. Ich empfehle Ihr Heilmittel meinen Freunden, und gebe Ihnen Erlaubnis dieses Schreiben zu veröffentlichen. — Frau von Roden, Lyndon, N.Y.

Wenn eine Dame wie Frau von Roden einen Brief wie der obige schreibt, und so großmütig ist den selben veröffentlicht zu lassen, soll man, Ihr herzlich Verlangen, leidenden Frauen zu helfen, wenigstens zu unterstützen wissen, und wir verdienen, daß es keine anderen Gründe gibt, warum die Frau dieses Schreiben veröffentlicht zu haben wünscht.

### Erziehung einer canadischen Frau.

Windsor, Ont. — Die Geburt meines ersten Kindes ließ mich als ein Braut mit Schwächen anfallen, aber es freut mich sagen zu können, daß ich diese Schwächen nicht mehr habe und wie eine neue Frau fühle. Seit ich Lydia E. Bingham's Vegetable Compound eingenommen hatte. Ich bin jetzt gesund und stark und kann meine Hausarbeit tun. Ich nehme gar keine Medizin ein. Es war Lydia E. Bingham's Vegetable Compound, das mich zu voller Gesundheit wieder herstellte.



Wädherei gelegt. Das Gehen ist dadurch jetzt sehr angenehm. Wir haben hier in diesem Jahre auch eine großartige Kartoffelernte erhalten. Der Preis ist deswegen von \$1.00 beziehungsweise \$1.50 bis auf 50 Cents heruntergegangen.

Herr Pastor Berger verließ heute Bernon, um eine Missionsreise durch das nördliche British-Columbia anzutreten, wozu wir ihm Glück und Gottes reichen Segen wünschen.

Recht denn in Janen sein Menich mehr? Warum kann man denn weder in guten noch in bösen Worten etwas von dort hören, außer dem, was einem gerade zufällig einfallen könnte. Ich habe schon vor vier Wochen an die Herren Schmidt, Kamphorn, Deht und andere geschrieben, ohne aber ein Lebenszeichen von dort zu erhalten. Wenn nicht bald einer von dort antwortet, dann reißt mir die Geduld, komme nach Janen hinunter und mache dort einmal jedemann die Bude heiß.

Adelungsdorf.  
H. W. Schölin.

Altona, Kan., im Aug. 1912.

Bester Redakteur:—

In den Spalten Ihrer werten Zeitung hat sich ein letzter Zeit unter der anonymen Bezeichnung „Der Beobachter“ ein Korrespondent breit gemacht, der in Bezug auf Unwissenheit und Mangel an Arbeitserfahrung alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Der gute Mann bildet sich wahrlich ein, daß er seine Identität erfolgreich verbergen könne, und er sucht zu diesem Zwecke noch durch allerlei Geheiß von einer mehrwöchentlichen Reise nach Ottawa u.ä., die er natürlich niemals gemacht hat, die Leser Ihres Blattes in Altona von der richtigen Färbung abzuulen. Dies gelingt ihm leider nur sehr unvollkommen. Solch schändliches österrömisches Deutsch schreibt nur ein Mann hier bei uns, dazu noch ein recht kleiner, geistig sowohl wie körperlich. Es ist uns übrigens auch noch aus der sehr enthaltlosen Windsor „Volkzeitung“ hinreichend bekannt. Dieser kleine „Beobachter“, der es noch zu nichts gebracht hat, und wenn er sich nicht ändert, auch wohl niemals zu etwas bringen wird, sieht die ganze Welt durch eine schwarze Brille an. Unser armer kleiner „Beobachter“ ist so ziemlich ganz auf die Gesellschaft von wenigen angewiesenen, mit denen er nur Verkehr pflegen kann. Ein Gegenstand ganz besonderer Wichtigkeit ist für ihn ein jeder, der es zu etwas gebracht hat. Sein verächtlicher Reiz läßt ihm kein Mittel zu gering zu erscheinen, um einen solchen Mann in den Augen seiner Mitmenschen durch Unwahrheiten und Verleumdungen herabzusetzen. Deshalb seine gefälligen Kritiken auf Herrn Heinrich Schellberg, Herrn Braun, unseren Municipalitäts-Schreiber, unseren allgemeinen beliebten Hotelwirt, Herrn Sudden u.ä. Nun, es sind ja bekanntlich die schlechtesten Früchte nicht, woran die Welt faßt. Diese Herren sagen sich eben, daß ein Lob aus der gutturalen Feder des „Beobachters“ bei allen rechtlich denkenden Menschen den schärfsten Tadel gleichgültig machen würde und fühlen sich infolgedessen ganz schmeichelnd und hochgehört. Unser lieber Freund, „Der Beobachter“, zahlt ungefähr \$5.00 Lagen im Jahr, möchte aber gerne die Gefährde der Municipalität meiden. Er ist überhaupt sehr eckig. Da er es aus eigener Kraft jedenfalls nie zu einer hervorragenden Stellung bringen würde, so hofft er von der Regierung eine Stellung zu erlangen. Er läuft bei beiden Parteien herum, ist aber bisher immer glänzend abgefallen. Er möchte nämlich gerne Friedensrichter, Notary Public oder etwas dergleichen werden, aber gegenwärtig hat man keine Lust, ihn zum Richter zu machen. Herr Keiser Siemens scheint der „Beobachter“ mit seinem ganz besonderen Mißfallen zu beehren. Herr Siemens darf auf dieses Charakterzeugnis also entsetzt sein. Er empfiehlt ihm, die Schulgelte zu lesen oder sie sich vorlesen zu lassen. Dem „Beobachter“ empfehlen wir unersetzlich, sich nicht nur die Schulgelte, sondern besonders auch die Strafgesetze mit besonderem Bezug auf Verleumdungsdelikte anzusehen. Er wird bei seiner Vorliebe für Lüge und Verleumdung wohl sehr frühzeitig davon unterrichtet werden. Wenn er Herrn Siemens rät, sich die Schulgelte vorlesen zu lassen, als wenn er selber nicht lesen könne, so wirkt das unendlich komisch, wenn dieser Kerl von einem Manne kommt, der ein solches schlechtes Deutsch schreibt, wie unangenehm gelächelt „Beobachter“ Texte, die von „mehrwöchentlichen“ Reisen schreiben, sollten lieber bei Herrn Siemens auf einige Wochen zur Schule gehen. Sie würden dann ihre schändliche Ausdrucksweise vielleicht mit der Zeit ablegen. Wenn Sie eine Umfrage bei den Bürgern unserer Stadt anstellen würden, so würde jedenfalls kein Mensch dergleichen mit dem „Beobachter“ für geistig nicht normal erklären. Dies ergibt sich auch aus seinem verdoedelten Gesicht mit der Hobbißstange und den schwarz umrandeten, bebrillten Augen deutlich genug aus. Sie nehmen deshalb auch keine Angriffe auf allgemein geschätzte Bürger dieser und anderer Nachbarstädte mit Gleichmut auf und auch höchstens belächelnd die Äußerungen, wie man es etwa bei den närrischen Töcken eines Wahnsinnigen in der Pfannschale tun würde. Die aber Ihre Leser im Westen sich vielleicht solche Begriffe über uns Altonaer machen werden, wenn wir die Verleumdungen ohne Widerspruch ungeschehen lassen, ja bitten wir um

### „Sie werden Ihr Leben lang leiden“ Dies sagte ihn der Arzt „Fruit-a-lives“ heilte ihn

Chesherville, Ont., Jan. 25. 1911.  
Für vierzig Jahre litt ich an einer Nierenkrankheit und die Ärzte sagten mir, sie könnten mir nicht helfen, und würde mein ganzes Leben lang leiden müssen.

Ich konsultierte viele medizinische Leute und verordnete viele anonierte Arznei-Mittel, aber keines von diesen half für meinen Fall.

Vor ungefähr einem Jahre verordnete ich „Fruit-a-lives“. Ich gebrauchte diese Medizin fort immer seit der Zeit, und es freut mich sagen zu können daß ich jetzt geheilt bin.

Ich gebe zu, daß „Fruit-a-lives“, tat was die Ärzte sagten es zu tun unmöglich wäre.

Ich bin jetzt 76 Jahre alt und erfreue mich der besten Gesundheit.

George B. Barfen.

Altona, Kan., im Aug. 1912.

Bester Redakteur:—

In der ganzen Welt gibt es kein Heilmittel welches so viele Fälle von sogenannten „unheilbaren“ Nierenkrankheiten heilt, als „Fruit-a-lives“.

Diese berühmte Frucht Medizin wirkt direkt auf die Nieren, — die Nieren heilt und stärkt — und des Säfte von den überflüssigen Stoffen reinigt welche das Blut verunreinigen. 50c eine Schachtel, 6 für \$2.50. Probe-Schachtel 25c. Bei allen Händlern oder nach Erhalt des Preises direkt von der Fruit-a-lives Limited, Ottawa gesandt.

### Veröffentlichung dieser Zeilen.

Am Namen vieler Ein Altonaer.  
(Da wir die Eingeladene des „Beobachters“ publizierten, halten wir uns für verpflichtet auch dieses Eingeladene zu veröffentlichen, bitten aber gleichzeitig darum, von nun an den Meinungsaustrausch nur noch reinlich und nicht persönlich weiterzuführen zu wollen. Amm. der Red.)

### Rifolajew, Sow. Oberon, Süd.

Rußland, den 17. August, (30. August 1912.)  
Geehrte Redaktion:—

Wie man mir mitteilte, sind Sie für Ihre Farmer sorgfältig, in jeder Hinsicht. Dieses mein Schreiben ist nun auch dazu geeignet, Ihrem Farmer mit dem entgegen zu kommen, was er am nötigsten braucht. Hier hat ein Herr C. Möhler, der auch in Canada Farmer war, ein Buch herausgegeben in ca. zwanzigtausend Exemplaren. Herr Möhler war sehr arm und hat es vom Tagelöhner zu reichen Manne gebracht. In dem Buche beschreibt Herr Möhler die Sitte und Gebräuche sowie in der Hauptstadt den Aufbau der prächtigsten Farben und empfiehlt jedem, dem Arbeiter sowie auch dem Landwirte, nach Canada zu gehen. Das Buch ist hochinteressant und lehrreich zu lesen. Es ist für den Canadian höchst interessant zu lesen, wie lebhaft und schon ein richtiger Rusländer, (Deutscher) Canada schildert. Jedoch auch in Russland findet dieses Buch großen Anklang. Das Buch ist 300 Seiten stark und kostet 75 Cents nebst 25 C. Porto und Verpackung. Jeder Besteller sende daher in registrierten Briefe einen Dollar. Die Hauptsache ist nun, daß das Buch dem Arbeiter sowie auch dem Arbeitgeber außer dem interessanten Stoff auch noch direkten Nutzen bringt. Der Verfasser hat in seinem Buche jedem Arbeiter empfohlen, ehe er von Russland abreißt, sich an meine Verlagsbuchhandlung zu wenden, um ein Verzeichnis von Arbeitgeber in Canada zu erhalten. Für diesen Zweck richte ich nun die freundliche Bitte an alle Farmer Canadas, wo Arbeiter nötig hat, mir solches mitzuteilen. Da jedoch diese nützliche Vermittlung ganzlich umsonst und kostenlos geschieht, so sehe ich mich genötigt, für die Herren Arbeitgeber die Bedingung zu stellen, daß, wer um Arbeiter nachsucht, ein Buch bestellen möchte. Wer daher Arbeiter verlangt und kein Buch bestellt, dessen Versuch wird nicht berücksichtigt. Für die Zufendung eines Dollars in einem registrierten Briefe, erhält jeder Besteller besagtes Buch, wobei ich gleichzeitig dem Arbeitgeber zugehen lasse. Jeder Farmer weiß, daß die neuangeworbenen Arbeiter die besten sind, während solche, die schon länger in Canada sind, vermieden werden.

### Magische Bücher

aber geheime Wissenschaften.  
Das Buch 6. und 7. Buch Moses, vollständige Ausgabe. — Das 7-mal verfertigte Buch. — Die egyptischen Geheimnisse von Albertus Magnus. — Der schwarze Kabe. — Das Buch der Wunder, und andere Bücher über Sympathie, Hypnotismus und Magie. — Bücher, welche Erklärung, Aufschluß und Anleitung geben über Geheimnisse und prophetische Voraussagen und Verzeichnisse über Bücher gratis. E. C. G. 432 St. 17. Straße, New York.

New England, N.D., 15. Sept. 1912.

Bester Courier:—

Da von hier so selten einmal etwas zu lesen ist, so möchte ich aus dieser Gegend auch einmal etwas berichten. Der Gesundheitszustand ist hier befriedigend, nur der Schreiber dieser Zeilen ist seit etwa Jahresfrist kranklich. Er begab sich zu allen möglichen Ärzten, doch konnten diese ihm nicht helfen. Darauf reiste er nach Rochester, Minn., wo er operiert werden mußte. Auf mein Verlangen nach der Operation, was mir gefiel, wurde mir zur Antwort, so hätte Gallenstein, Blasenstein und Blinddarmentzündung gehabt. Doch ich glaube es nicht recht. Meiner Ansicht nach war es den Ärzten mehr um das Geld zu tun. Vor einigen Wochen hatten mein etwa 3 Jahre altes Kindchen Schmerzen im Hals. Ich begab mich zum Arzt, der erklärte, das Kind müsse operiert werden, was ich aber nicht zuließ. Am nächsten Tage war das Kind plötzlich wieder gesund. Ein Kind welches nachher hatte sich in der Tür den Finger eingeklemmt. Der verzagte Arzt schickte sofort eine Amputation des Fingers vor. Mein Nachbar wollte dies aber nicht zulassen. Jetzt ist der Finger von allein wieder ausgeheilt. Das zeigt, daß man sich auf die Kräfte der Natur doch nicht verlassen kann. Sie wollen eben nachsichtigen nur das Geld haben.

Die Bitterung ist hier sehr regnerisch. Gessen hat es sogar zum erstenmale hier geschneit. Die Frucht ist vorbei und mit dem Dreschen geht es langsam voran. Der Ertrag stellt sich auf etwa 25 bis 30 Bushel per Acre bei Weizen und bei Hafer auf 60 bis 75 Bushel per Acre. Flachs ergab 15 bis 20 Bushel vom Acre. (Kleber ist uns die Adresse, die Sie wünschen, entfallen. Doch der betreffende Herr wird vielleicht wieder einmal etwas von sich hören lassen. Ihre Anfrage wegen Feinstämme nehmen wir im „Briefkasten“ auf. Amm. der Red.)

### Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandteile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkollik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es beschleunigt die Verdauung, reguliert Magen und Darm und verleiht eine gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea — Der Mütter Freund.

### ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CASTORIA COMPANY, NEW YORK CITY.

## Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern — Erfahrung gegen Experiment.

### Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandteile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkollik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es beschleunigt die Verdauung, reguliert Magen und Darm und verleiht eine gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea — Der Mütter Freund.

### ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CASTORIA COMPANY, NEW YORK CITY.

Besuchen Sie einmal den bestgeeigneten, modernsten

## Deutschen Fleischerladen

von

## J. GELSINGER

Zweiggeschäft: 1618 10. Avenue und Ecke 12. und St. John Str. — Telephone 322 —  
Südweggeschäft: 1618 10. Avenue und Ecke 12. und St. John Str. — Telephone 1890 —

Sie werden da das beste, frischeste und schmackhafteste Fleisch finden und Würste, nach echt deutscher Art zubereitet. Beste Bedienung und billige Preise.

Beste Preise für Farmprodukte, sowie auch für Schweine, Rind und junge Fäher.

### Farmerverkauf.

2 Section Land, 20 Meilen nordwestlich von Regina, für abgahler sehr billig, zu \$34 per Acre, zu verkaufen. Erstklassiges Land, alles in Kultur und eingezäunt, gute Gebäude, Stallungen, maffin, mit oberer Durchfahrt, Platz für 50 Stück Vieh, genügend Silos für Getreide, keine Steine noch Busch auf der Farm, beste Farmgerätschaften.

Bedingungen: \$4 — 5000 Anzahlung, Rest auf halbe Ernte jährlich. Nähere Einzelheiten erteilt gern F. Ringmann, Box 505 Regina, East.

C. Rink, Notar. Toma McRadu

## Wer Lots kaufen oder verkaufen will, wende sich an

# THE RINK-TOMA Land-Company

1607 11te Avenue Regina Phone 775

## Saskatoon Bier

und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Basser ist anerkannt das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die bestgeeignete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinenerei wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Guer Bier Euch auf Euer Verlangen, nicht Saskatoon Bier gibt dann schreibt und direkt für Preis.

## Woeschen-Wentzler Brewing Co., Limited

Saskatoon Saskatchewan

gen mit kaltem Nordwestwinde haben, der schon den ganzen Tag über anhält, so wird das Dreschen wieder für eine Zeit verschoben werden.

Joseph Amy will nächste Woche nach Schmidt, East., reisen, wo er eine Heimstätte aufgenommen hat. Er geht, dort bis zum Tage der zu leben.

Gruß an meinen Freund Michael Koble in Colofan, East., sowie an alle meine Freunde und Bekannten hier und drüben.

Simon Daut.

Nodgewille, East., 10. Sept. 1912.

Bester Courier:—

Da von hier nur selten mal etwas in dem „Courier“ zu lesen ist, aber doch schon so manches hier vorgefallen ist, so möchte ich dem werten „Courier“ etwas einreichen. (Recht so. Tun Sie dies nur oft. Amm. der Red.)

Wir haben hier in den letzten zwei Wochen sehr viel Regen und kaltes Wetter gehabt, jedoch das Getreide nur langsam heranreift. Das Weisse ist aber doch schon gelblich. In der Flachs steht meistens noch. Wenn das Wetter günstig bleibt, so wird bald tüchtig gedroschen werden können.

Wie ich gehört habe, soll bei Heinrich Ansen schon die Maschine sein. Dreschmaschinen kommen hier fast jeden Tag vorbei und fahren nach allen Richtungen hin. Auch wird sehr viel Holz zum Speidernbauen gefahren, woraus zu sehen ist, daß die Ernteaussichten allgemein gute sind. Ein Farmer im Süden von hier soll 100 Bushel Hafer vom Acre gedroschen haben.

Hier bei Nodgewille ist diesen Sommer auch viel gebaut worden. F. E. Renner und John B. Renner haben sich jeder einen großen Stall, 28 bei 40 Fuß messend, aufgebaut. Herr Naaf Klaffen war der Baumeister. Jacob S. Freese hat sich einen Spielplatz nebst Maschinenhaus gebaut. Herr Henry M. Renner von Winkler, Man., hat sich einen Store gebaut, den er bald eröffnen will. Außerdem möchte er dazu auch noch die Volt haben, was höchst wünschenswert ist.

Am. Das hat sich eine 35 Pferdekräfte entwickelnde Dampf-Dreschmaschine gekauft. Da die Drescherei viel zu fabric hat und da es weit bis zum Markt ist, so hat er sich auch ein Automobil gekauft. Die Newfider Company hat ihre alte Maschine gegen eine neue und größere verkauft. Peter A. Reuland hat sich ein Pferd und dazu ein neues Wagn gekauft. S. V. Renner hat sich ein Motor-Wagn gekauft. S. D. Reuland aus Winkler, Man., kam am 23. Juli hierher und verkaufte seine Hausgeräthe in öffentlicher Auktion. Er fuhr am 7. August wieder nach Manitoba zurück in sein Gehöft. D. A. Toews von hier fuhr am 13. August nach Manitoba und kam am 29. August wieder wohlbehalten zurück. Rev. Peter Renner, der im Frühjahr nach Ausland gefahren war, kam am 29. August wieder hierher zurück. Abraham A. Toews von hier hat seine Farm verlassen und sich eine Farm, 7 Meilen südlich von Herbert, gekauft, wozu er gleich nach der Drehszeit überfiedeln wird. Jakob J. Toews bei Herbert hat sich eine Farm, an erste anschliehender, zusammen mit Ernte gekauft. G. B. Siemens aus Herbert hat seine Dampfmaschine an die Herren A. F. Wiebe und Jacob Johannis verkauft.

Nom de plume.

Altona, East., im Sept. 1912.

Bester Courier:—

Die Ernte ist beendet. Diejenigen, die noch eine Maschine haben, wollen noch diese Woche mit dem Dreschen anfangen. Da wir aber heute

Das unbedingte Vertrauen, daß keine Leute in Chamberlain's Colic, Cholera und Durchfall Heilmittel haben, ist durch die Erfahrung begründet, die sie durch den Gebrauch des Heilmittels gemacht haben, und deren Kenntlich von den vielen bemerkenswerten Heilungen den Colic, Durchfall und Dysenterie wöcher durch Chamberlain's Heilmittel erzielt wurden. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Bernon, U.C., 16. Sept. 1912.

Bester Courier:—

Am Dienstag vergangener Woche, am 3. dieses Monats, passierte hier ein bedauerlicherweise doppelter Unglücksfall bei dem in der Nähe befindlichen Swan-Lake. Es ertranken dort zwei in Bernon gut bekannte und geachtete Persönlichkeiten namens George Cox und Thomas. Sie hatten mit drei Freunden eine Jagdpartie unternommen, wobei die genannten zwei in einem Canoe über den See fuhren. Das Canoe schlug um und die beide ertranken. Sie wurden an Schwämmen durch die zahlreichen Schilfpflanzen verhindert. Die Leiche von Thomas wurde zuerst gefunden, die von Cox aber erst mehrere Tage später. Beide Männer hinterlassen jeder eine Frau und vier Kinder. Es werden jetzt hier Kollektionen abgehalten, um den Hinterbliebenen zu helfen.

Herr Wm. Kade hat sich zu einem brillanten Amateur-Photographen ausgebildet und seine Aufnahmen unterscheiden sich durch die höchst interessante nicht im Geringsten von Bildern, die von Berufphotographen angefertigt wurden.

Die Canaganon Fruit Company hat bereits 115 Wagonladungen Frucht verkauft und zwar ohne die Winterfrucht, die noch an den Bäumen ist. Daraus kann jedermann ersehen, wie fruchtbar unser Land ist und wie sehr es sich seit letzten Jahre entwickelt hat. Am diese Zeit waren in vergangenen Jahre nur 27 Waggons verkauft.

Neulich beging wieder ein verheerender Engländer Selbstmord durch Erhängen und zwar an der Oranagen Landung, 5 Meilen von Bernon entfernt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. Wahrscheinlich ist aber der Grund in geistiger Unmündigkeit zu suchen. Er soll ein reicher Mann gewesen sein und besaß 20 Acres Örtland am Oranagen-See. Ein anderer erlösch sich in Lumbia. War wahrscheinlich auch ein Engländer.

Im Swan Lake wurde im Schlamm ein Sarg gefunden, in dem ein in Männerkleidung gekleideter, Frauenleiche lag. Man kann sich den Fall nicht erklären. Die Leiche wies keinerlei Merkmale irgendwelcher Gewalttat auf. Der Sarg wurde vor einigen Tagen gefunden. Deswegen vermutet man, daß doch ein Nord oder Kanadener verlegt, wenn auch die ganze Angelegenheit bis jetzt noch vollständig in Dunkel gehüllt ist. In der Sechsten Straße wurde wiederum ein neues Stück Zement-Steinweg bis zur Oranagen-Dampf-

Altona, East., im Sept. 1912.

Bester Courier:—

Die Ernte ist beendet. Diejenigen, die noch eine Maschine haben, wollen noch diese Woche mit dem Dreschen anfangen. Da wir aber heute

Das unbedingte Vertrauen, daß keine Leute in Chamberlain's Colic, Cholera und Durchfall Heilmittel haben, ist durch die Erfahrung begründet, die sie durch den Gebrauch des Heilmittels gemacht haben, und deren Kenntlich von den vielen bemerkenswerten Heilungen den Colic, Durchfall und Dysenterie wöcher durch Chamberlain's Heilmittel erzielt wurden. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Bernon, U.C., 16. Sept. 1912.

Bester Courier:—

Am Dienstag vergangener Woche, am 3. dieses Monats, passierte hier ein bedauerlicherweise doppelter Unglücksfall bei dem in der Nähe befindlichen Swan-Lake. Es ertranken dort zwei in Bernon gut bekannte und geachtete Persönlichkeiten namens George Cox und Thomas. Sie hatten mit drei Freunden eine Jagdpartie unternommen, wobei die genannten zwei in einem Canoe über den See fuhren. Das Canoe schlug um und die beide ertranken. Sie wurden an Schwämmen durch die zahlreichen Schilfpflanzen verhindert. Die Leiche von Thomas wurde zuerst gefunden, die von Cox aber erst mehrere Tage später. Beide Männer hinterlassen jeder eine Frau und vier Kinder. Es werden jetzt hier Kollektionen abgehalten, um den Hinterbliebenen zu helfen.

Herr Wm. Kade hat sich zu einem brillanten Amateur-Photographen ausgebildet und seine Aufnahmen unterscheiden sich durch die höchst interessante nicht im Geringsten von Bildern, die von Berufphotographen angefertigt wurden.

Die Canaganon Fruit Company hat bereits 115 Wagonladungen Frucht verkauft und zwar ohne die Winterfrucht, die noch an den Bäumen ist. Daraus kann jedermann ersehen, wie fruchtbar unser Land ist und wie sehr es sich seit letzten Jahre entwickelt hat. Am diese Zeit waren in vergangenen Jahre nur 27 Waggons verkauft.

Neulich beging wieder ein verheerender Engländer Selbstmord durch Erhängen und zwar an der Oranagen Landung, 5 Meilen von Bernon entfernt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. Wahrscheinlich ist aber der Grund in geistiger Unmündigkeit zu suchen. Er soll ein reicher Mann gewesen sein und besaß 20 Acres Örtland am Oranagen-See. Ein anderer erlösch sich in Lumbia. War wahrscheinlich auch ein Engländer.

Im Swan Lake wurde im Schlamm ein Sarg gefunden, in dem ein in Männerkleidung gekleideter, Frauenleiche lag. Man kann sich den Fall nicht erklären. Die Leiche wies keinerlei Merkmale irgendwelcher Gewalttat auf. Der Sarg wurde vor einigen Tagen gefunden. Deswegen vermutet man, daß doch ein Nord oder Kanadener verlegt, wenn auch die ganze Angelegenheit bis jetzt noch vollständig in Dunkel gehüllt ist. In der Sechsten Straße wurde wiederum ein neues Stück Zement-Steinweg bis zur Oranagen-Dampf-

Das unbedingte Vertrauen, daß keine Leute in Chamberlain's Colic, Cholera und Durchfall Heilmittel haben, ist durch die Erfahrung begründet, die sie durch den Gebrauch des Heilmittels gemacht haben, und deren Kenntlich von den vielen bemerkenswerten Heilungen den Colic, Durchfall und Dysenterie wöcher durch Chamberlain's Heilmittel erzielt wurden. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Bernon, U.C., 16. Sept. 1912.

Bester Courier:—

Am Dienstag vergangener Woche, am 3. dieses Monats, passierte hier ein bedauerlicherweise doppelter Unglücksfall bei dem in der Nähe befindlichen Swan-Lake. Es ertranken dort zwei in Bernon gut bekannte und geachtete Persönlichkeiten namens George Cox und Thomas. Sie hatten mit drei Freunden eine Jagdpartie unternommen, wobei die genannten zwei in einem Canoe über den See fuhren. Das Canoe schlug um und die beide ertranken. Sie wurden an Schwämmen durch die zahlreichen Schilfpflanzen verhindert. Die Leiche von Thomas wurde zuerst gefunden, die von Cox aber erst mehrere Tage später. Beide Männer hinterlassen jeder eine Frau und vier Kinder. Es werden jetzt hier Kollektionen abgehalten, um den Hinterbliebenen zu helfen.

Herr Wm. Kade hat sich zu einem brillanten Amateur-Photographen ausgebildet und seine Aufnahmen unterscheiden sich durch die höchst interessante nicht im Geringsten von Bildern, die von Berufphotographen angefertigt wurden.

Die Canaganon Fruit Company hat bereits 115 Wagonladungen Frucht verkauft und zwar ohne die Winterfrucht, die noch an den Bäumen ist. Daraus kann jedermann ersehen, wie fruchtbar unser Land ist und wie sehr es sich seit letzten Jahre entwickelt hat. Am diese Zeit waren in vergangenen Jahre nur 27 Waggons verkauft.

Neulich beging wieder ein verheerender Engländer Selbstmord durch Erhängen und zwar an der Oranagen Landung, 5 Meilen von Bernon entfernt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. Wahrscheinlich ist aber der Grund in geistiger Unmündigkeit zu suchen. Er soll ein reicher Mann gewesen sein und besaß 20 Acres Örtland am Oranagen-See. Ein anderer erlösch sich in Lumbia. War wahrscheinlich auch ein Engländer.

Im Swan Lake wurde im Schlamm ein Sarg gefunden, in dem ein in Männerkleidung gekleideter, Frauenleiche lag. Man kann sich den Fall nicht erklären. Die Leiche wies keinerlei Merkmale irgendwelcher Gewalttat auf. Der Sarg wurde vor einigen Tagen gefunden. Deswegen vermutet man, daß doch ein Nord oder Kanadener verlegt, wenn auch die ganze Angelegenheit bis jetzt noch vollständig in Dunkel gehüllt ist. In der Sechsten Straße wurde wiederum ein neues Stück Zement-Steinweg bis zur Oranagen-Dampf-

Das unbedingte Vertrauen, daß keine Leute in Chamberlain's Colic, Cholera und Durchfall Heilmittel haben, ist durch die Erfahrung begründet, die sie durch den Gebrauch des Heilmittels gemacht haben, und deren Kenntlich von den vielen bemerkenswerten Heilungen den Colic, Durchfall und Dysenterie wöcher durch Chamberlain's Heilmittel erzielt wurden. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Bernon, U.C., 16. Sept. 1912.

Bester Courier:—

Am Dienstag vergangener Woche, am 3. dieses Monats, passierte hier ein bedauerlicherweise doppelter Unglücksfall bei dem in der Nähe befindlichen Swan-Lake. Es ertranken dort zwei in Bernon gut bekannte und geachtete Persönlichkeiten namens George Cox und Thomas. Sie hatten mit drei Freunden eine Jagdpartie unternommen, wobei die genannten zwei in einem Canoe über den See fuhren. Das Canoe schlug um und die beide ertranken. Sie wurden an Schwämmen durch die zahlreichen Schilfpflanzen verhindert. Die Leiche von Thomas wurde zuerst gefunden, die von Cox aber erst mehrere Tage später. Beide Männer hinterlassen jeder eine Frau und vier Kinder. Es werden jetzt hier Kollektionen abgehalten, um den Hinterbliebenen zu helfen.

Herr Wm. Kade hat sich zu einem brillanten Amateur-Photographen ausgebildet und seine Aufnahmen unterscheiden sich durch die höchst interessante nicht im Geringsten von Bildern, die von Berufphotographen angefertigt wurden.

Die Canaganon Fruit Company hat bereits 115 Wagonladungen Frucht verkauft und zwar ohne die Winterfrucht, die noch an den Bäumen ist. Daraus kann jedermann ersehen, wie fruchtbar unser Land ist und wie sehr es sich seit letzten Jahre entwickelt hat. Am diese Zeit waren in vergangenen Jahre nur 27 Waggons verkauft.

Neulich beging wieder ein verheerender Engländer Selbstmord durch Erhängen und zwar an der Oranagen Landung, 5 Meilen von Bernon entfernt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. Wahrscheinlich ist aber der Grund in geistiger Unmündigkeit zu suchen. Er soll ein reicher Mann gewesen sein und besaß 20 Acres Örtland am Oranagen-See. Ein anderer erlösch sich in Lumbia. War wahrscheinlich auch ein Engländer.

Im Swan Lake wurde im Schlamm ein Sarg gefunden, in dem ein in Männerkleidung gekleideter, Frauenleiche lag. Man kann sich den Fall nicht erklären. Die Leiche wies keinerlei Merkmale irgendwelcher Gewalttat auf. Der Sarg wurde vor einigen Tagen gefunden. Deswegen vermutet man, daß doch ein Nord oder Kanadener verlegt, wenn auch die ganze Angelegenheit bis jetzt noch vollständig in Dunkel gehüllt ist. In der Sechsten Straße wurde wiederum ein neues Stück Zement-Steinweg bis zur Oranagen-Dampf-

Das unbedingte Vertrauen, daß keine Leute in Chamberlain's Colic, Cholera und Durchfall Heilmittel haben, ist durch die Erfahrung begründet, die sie durch den Gebrauch des Heilmittels gemacht haben, und deren Kenntlich von den vielen bemerkenswerten Heilungen den Colic, Durchfall und Dysenterie wöcher durch Chamberlain's Heilmittel erzielt wurden. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Bernon, U.C., 16. Sept. 1912.

Bester Courier:—

Am Dienstag vergangener Woche, am 3. dieses Monats, passierte hier ein bedauerlicherweise doppelter Unglücksfall bei dem in der Nähe befindlichen Swan-Lake. Es ertranken dort zwei in Bernon gut bekannte und geachtete Persönlichkeiten namens George Cox und Thomas. Sie hatten mit drei Freunden eine Jagdpartie unternommen, wobei die genannten zwei in einem Canoe über den See fuhren. Das Canoe schlug um und die beide ertranken. Sie wurden an Schwämmen durch die zahlreichen Schilfpflanzen verhindert. Die Leiche von Thomas wurde zuerst gefunden, die von Cox aber erst mehrere Tage später. Beide Männer hinterlassen jeder eine Frau und vier Kinder. Es werden jetzt hier Kollektionen abgehalten, um den Hinterbliebenen zu helfen.

Herr Wm. Kade hat sich zu einem brillanten Amateur-Photographen ausgebildet und seine Aufnahmen unterscheiden sich durch die höchst interessante nicht im Geringsten von Bildern, die von Berufphotographen angefertigt wurden.

Die Canaganon Fruit Company hat bereits 115 Wagonladungen Frucht verkauft und zwar ohne die Winterfrucht, die noch an den Bäumen ist. Daraus kann jedermann ersehen, wie fruchtbar unser Land ist und wie sehr es sich seit letzten Jahre entwickelt hat. Am diese Zeit waren in vergangenen Jahre nur 27 Waggons verkauft.

Neulich beging wieder ein verheerender Engländer Selbstmord durch Erhängen und zwar an der Oranagen Landung, 5 Meilen von Bernon entfernt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. Wahrscheinlich ist aber der Grund in geistiger Unmündigkeit zu suchen. Er soll ein reicher Mann gewesen sein und besaß 20 Acres Örtland am Oranagen-See. Ein anderer erlösch sich in Lumbia. War wahrscheinlich auch ein Engländer.

Im Swan Lake wurde im Schlamm ein Sarg gefunden, in dem ein in Männerkleidung gekleideter, Frauenleiche lag. Man kann sich den Fall nicht erklären. Die Leiche wies keinerlei Merkmale irgendwelcher Gewalttat auf. Der Sarg wurde vor einigen Tagen gefunden. Deswegen vermutet man, daß doch ein Nord oder Kanadener verlegt, wenn auch die ganze Angelegenheit bis jetzt noch vollständig in Dunkel gehüllt ist. In der Sechsten Straße wurde wiederum ein neues Stück Zement-Steinweg bis zur Oranagen-Dampf-